



Neujahrs-Grußwort zur Veranstaltung im Frankfurter Haus am 3.2.2023

Liebe Gäste,

ich freue mich sehr und es ist mir eine Ehre, Sie heute um mich zu haben. **Ich danke** dem Medienhaus Wolters Kluwer, heute vertreten durch *René Stadie* aus Berlin, und unserem Wiesbadener Freund aus der Donnerstags-Lunchreihe, *Michael Clasen*, für ihre Unterstützung dieses Empfangs. Ohne euer Zutun hätten wir unseren Netzwerk-Auftakt bei gleichbleibenden Jahresbeiträgen von 895 Euro je Kanzlei und Standort für alle Treffen, Recherchen und so gediegene Feierlichkeiten wie heute nicht finanzieren können. Meinem langjährigen Assistenten *Marco Kaus* danke ich wie immer für seinen umsichtigen Support.

Neben Gästen aus dem ganzen Bundesgebiet haben sich regionale **Ehrengäste** angesagt, die ich besonders begrüßen möchte. Da ist der Bürgermeister der 41.000-Einwohnerstadt Neu-Isenburg, in deren Wirtschaftsregion wir gerade sind: *Gene Hagelstein*. Dann: *Christian Mazzeo*, der Regionaldirektor der hiesigen Volksbank VR Dreieich-Offenbach. Wir beide sind gemeinsam mit anderen gerade dabei, eine Wirtschaftsinitiative mit so prominenten Unternehmen wie *Boeing, Condor, De Longhi, Hancock, Harley Davidson, PepsiCo u.v.a.* aufzuziehen – die sind nämlich alle hier in Neu-Isenburg. *Prof. Dr. Achim Schunder*, Leiter der Beckschen Zeitschriftengruppe ... der musste kommen. Aber auch *Susanne Glück*, die Gf. von iqb - mittlerweile FAZ-Konzern (Stichwort: Juracon-Messen ua) – wäre gerne dabei gewesen, und von *Dr. Roland Abele* von der BB-Gruppe, dem diesmal ein Termin dazwischenkam, soll ich herzlich grüßen. Das Gleiche gilt von unserer Landtags-Vizepräsidentin (und möglichen Justizministerin in einem hessischen Schattenkabinett *Faeser*), *Heike Hoffmann*. Und von unserer RAK-Gf. *Tanja Wolf*. Sie alle sind hoffentlich in 2024 wieder dabei.

Leider verhindert ist auch unser ursprünglich vorgesehener Referent aus dem Innenministerium: *Markus Wiegand* musste kurzfristig wegen eines politisch prioritären Termins die Segel streichen – wir holen das Treffen mit ihm nach. Allerdings sind *Maurice Teltscher, Bastian Härzer und Sven Bartelsen* da. Unsere Reihenteilnehmenden erinnern sich: Die beiden erstgenannten haben uns 2022 zu „Informationssicherheit für Führungskräfte - Training & Awareness-Bildung“, schlaugemacht. Das Start-Up von *Maurice Teltscher*, PreRisk, macht etwas Artverwandtes: Es bietet eine vollständig automatisierte Software-as-a-Service-Lösung auf Basis künstlicher Intelligenz an. Unterm Strich ist das **eine digitale Sicherheitsberatung für KMU** – mit prominenten Aufsichtsräten (und mit prominent meine ich nicht mich, sondern ua *Brigitte Zypries* als ehemalige Bundesjustizministerin). Die drei springen gleich ein, und auch von Herrn *Teltscher* erhalten Sie im Nachgang noch eine Präsentation. Die Ausführungen von *Härzer/Bartelsen* besitzen Sie schon.

A propos digitale Transformation und Ämter: Hier bin ich mittlerweile Mitherausgeberin einer Zeitschrift, der **LRZ**. Das ist die Publikation, die aus der Legal Revolution hervorgegangen ist. **Die meistgelesene Onlinequelle für das gesamte Wirtschaftsrecht und die Digitalisierung des Rechts**. Die LRZ finden Sie nämlich dort, wo wir heute alle recherchieren, nämlich im Netz.



Neujahrs-Grußwort zur Veranstaltung im Frankfurter Haus am 3.2.2023

Ihr Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie sich das Wirtschaftsrecht weiterentwickelt, um den Bedürfnissen der heutigen *digitalen und internationalen* Rechtsanwenderinnen und -anwender gerecht zu werden. Dazu veröffentlichen wir im Schnitt einen Aufsatz wöchentlich, und zu den vier Mitherausgebern von gehören ua *Professorin Marie Herberger* von der Uni Bielefeld und *Professor Ralf Köbler*, der Präsident unseres großen LG-Bezirks Darmstadt. Mit dem gemeinsam ich ja auch schon auf dem Kölner AnwaltsZukunftsKongress moderiert habe. Unsere Reihen, das wissen Sie, sind mit diesem Kongress verbunden. Passende LRZ-Manuskripte senden Sie bitte an mich – denn **unser gemeinsames Buch aus den Reihen, Innovative Rechtsberatung bei Haufe**, mit über 20 Autorinnen und Autoren aus Ihrer Mitte, ist ja so gut wie geschrieben.

Einen besonderen Ehrengast muss ich noch erwähnen: Wir haben einen künftigen Psychiater in unseren Reihen. Ich coache mittlerweile neben Jurist:innen, Unternehmensberater:innen und Medienleuten ja besonders auch Ärzt:innen – und ich *lerne gerne* von der **medizinischen Seite**. Dass umgekehrt der Prophet nichts im eigenen Land gilt, ist der Lauf der Dinge ... - ein herzliches Willkommen fürs Kommen an meinen ältesten Sohn *Nils Hartung*. Sie alle, auch jene, die ich jetzt nicht erwähnen konnte, bereichern diesen Abend ungemein!

Damit zur Sache. Einige **Ideen für eine Neujahrsrede** könnten sein: Der Rückblick auf das vergangene Jahr und die erreichten Erfolge, ein Dank an diejenigen, die im vergangenen Jahr geholfen haben, Visionen und Ziele für das kommende Jahr, Wünsche für Frieden, Glück und Wohlstand für alle – und zu guter Letzt ein Aufruf zur Zusammenarbeit und Solidarität in schwierigen Zeiten. Das alles abzuarbeiten, liebe Gäste, mute ich Ihnen und euch aber nicht zu. Obwohl wir umsatzmäßig wirklich das erfolgreichste Jahr unserer Unternehmensgeschichte hatten – und das natürlich nur dank Ihrer, dank eurer Unterstützung. Die **Mischung aus Organisationsentwicklung, Krisenbetreuung, Coaching, Außendarstellung und Netzwerken für Freiberufler** hat sich bewährt. Gerade mit dem Netzwerkthema ist es mir sehr ernst – hier müssen wir uns als Gruppe der mittelständischen Wirtschaftskanzleien in besonderer Weise rüsten. Denn: Der Hauptkonkurrent der Sozietät A ist bald nicht mehr die Sozietät B – es sind Inhouse-Lösungen, Plattformlösungen usw.

Um das zu verdeutlichen, starte ich gerade einmal ein **Fachexperiment**, und zwar mit einer für viele hier Anwesenden wichtigen inhaltlichen Frage. **Thema: Compliance**. Stellen Sie sich vor, Sie müssen dazu eine grenzüberschreitende englischsprachige Vereinbarung treffen. Sie fragen sich, was da so drinstehen muss. In der Anwaltsreihe *mit BD-Manager Marcel Graf von Advant Beiten* zum Thema Knowledge Management im vorletzten Monat haben Sie aber gefehlt. Das pdf dazu haben Sie verloren und Ihr Kennwort zum Downloadbereich mit allen Vorträgen unserer aHa- Reihen fällt Ihnen partout nicht mehr ein. Das Ganze muss außerdem schnell gehen.

So, here are a few ideas for a compliance agreement:



Neujahrs-Grußwort zur Veranstaltung im Frankfurter Haus am 3.2.2023

- Include a clear and concise statement of the compliance requirements and the consequences of non-compliance.
- Include a section that outlines the responsibilities of all parties involved, including any reporting or training requirements.
- Include a section that lays out the process for reporting and addressing any compliance issues or violations.
- Include a section that covers any penalties or sanctions that may be imposed in the event of non-compliance.
- Include a provision that allows for regular audits or reviews to ensure compliance.
- Include an indemnification clause that holds the other party responsible for any damages or losses resulting from non-compliance.
- Include a section that explains the dispute resolution process if a dispute arises.
- Include a section that covers the term of the agreement and the process for renewing or terminating it.
- Include a section that explains the jurisdiction and governing law that applies to the agreement.
- Include a section for signature and date, making clear that the parties have read and agreed to the terms of the compliance agreement.

3

Wissen Sie, wie lange ich für diese Zusammenstellung gebraucht habe? Keine 10 Sekunden. Sie sind nämlich **Vorschläge der kostenlosen KI-Software ChatGPT**. Dieses Deep Learning-System ist seit einigen Wochen ja in aller Munde. Es beantwortet Ihnen Fragen von „Erkläre mir in einfachen Worten, wie ein Quantencomputer funktioniert!“, über „Hast du kreative Ideen für den Geburtstag meiner Kinder?“ (darum hätte ich seinerzeit was gegeben!) bis hin zu „Wie starte ich eine http-Anfrage in Javascript?“. Zwar befindet sich das Programm noch in der Trainingsphase. Dass der Produktionsprozess für journalistische oder auch juristische Texte, für Arztbriefe und Programmierungen mit solcherlei Anwendungen künftig zusammenschmelzen wird, ist aber jetzt schon abzusehen. Auch wenn „wir“ nicht ersetzt werden: Das verändert die Art, wie wir künftig arbeiten und das, wofür wir künftig abrechnen können, drastisch. Wir werden nicht mehr „von der Pike auf“ qualifizierte Dienstleistungen erbringen können – und auch das entsprechende Ausbilden nicht mehr so gut leisten können wie gewohnt.

Für vertieft Interessierte zur Abrundung: Im Januar betraf der meist gelesene LRZ-Beitrag (von *Maximilian Volland*) genau dieses Thema: Er befasst sich mit Large-Language-Modellen und möglichen Anwendungsbereiche im Recht. Stichworte: Apples Siri, Amazons Alexa, Microsofts Cortana ... oder ChatGPT. Finden Sie kostenfrei mit zwei Clicks.

Um von dort aus wieder aufs Große und Ganze zu kommen: Wir stehen trotz allem noch immer am Anfang der digitalen Transformation! Die Kurve geht immer noch steil (und vermutlich zunehmend steiler) nach oben. Das zeigt sich einmal mehr auch in ökonomischer Hinsicht. Die



Neujahrs-Grußwort zur Veranstaltung im Frankfurter Haus am 3.2.2023

ITK-Unternehmen, also die Anbieter von Informations- und Kommunikationstechnologie, sind jetzt schon ein **entscheidender Wirtschaftsfaktor**, und Ihr Branchenumsatz steigt und steigt. Er wurde schon 2020 allein in Hessen auf rund 34 Milliarden Euro beziffert – das ist anderthalb Mal soviel wie noch 2015 und übertrifft die Zahlen für die nachfolgenden Zukunfts-Branchen Pharma (mit gut 25 Mia. Euro) und Energieversorgung (mit fast 18 Mia. Euro) noch einmal erheblich.

In nicht einmal zehn Jahren werden marktreife 6G-Netze in der Lage sein, die physische und biologische Welt in nie gekannter Weise einer **cyber-physischen Realität** zuzuführen. Extended Reality-Sehhilfen werden Teil unseres Alltags werden. Für 2062 prophezeit dann *KI-Professor Toby Walsh* die Ebenbürtigkeit des künstlichen Bewusstseins. Folgt man *Walsh*, werden wir, unsere Kinder und Kindeskinde noch in diesem Jahrhundert in eine völlig neue Form des Wissenserwerbs überwechseln. Der Informationsaustausch heutiger Prägung wird durch in den Körper implantierte Schnittstellen einem direkten Mitnutzenkönnen von Fähigkeiten und Ressourcen weichen. Hingewiesen auf *Walsh* hat mich seinerzeit übrigens der Partner einer Kölner Großkanzlei – das ist also auch für Anwälte nichts ganz Neues.

Jedenfalls: Ein kooperatives, kollaboratives gemeinschaftliches „**Co-Learning**“ wird uns ungeahnte Möglichkeiten der Weiterentwicklung eröffnen. Kochen, Klavierspielen, Fahrradfahren, Chinesisch lernen, Rechtsfragen lösen: Entsprechende Fähigkeiten und Fertigkeiten muss dann nicht mehr jeder Einzelne für sich erwerben. Sie können per Implantat vermittelt werden. *Walsh und andere* sehen uns damit an der Schwelle zum Homo Digitalis. Entkommt der Mensch vor diesem Hintergrund überhaupt noch einer Maschinenherrschaft?

Er entkommt ihr! **Der Mensch entkommt der Maschinenherrschaft durch Meisterschaft:** Die Regeln gilt es zu beherrschen wie ein Profi ... um sie dann gekonnt brechen zu können wie ein *Picasso*. Wie sich diese und andere Szenarien weiterentwickeln, ist natürlich nicht vorhersehbar. Eines aber ist sicher: **Mit einem einfachen *Weiter so!* werden wir spätestens dann, wenn die nächste Generation unsere Rente erwirtschaften soll, Schiffbruch erleiden. Um die Regeln wie ein *Picasso* brechen zu können, werden wir in nie gekannter Weise (auch) andere Tugenden beherrschen lernen müssen.** Wir werden sehr viel besser als heute beispielsweise in der Lage sein müssen,

- Bewertungen zu entschärfen,
- Botschaften zu entschlüsseln,
- Einwände zu entkräften,
- intuitiv vorzugehen,
- zu kommunizieren,
- unsere Leitwerte zu erkennen,
- Mentalitätsunterschiede zu sehen,
- partnerschaftlich zu handeln,
- Phantasie zu wagen,
- streiten zu lernen,
- Stress zu managen,
- Tatsachenkerne herauszuschälen,
- Umwege zu gehen
- Ungewissheiten zu trotzen,
- Zeit zu managen + Ziele zu fassen.



Neujahrs-Grußwort zur Veranstaltung im Frankfurter Haus am 3.2.2023

All das wird als Alleinstellungs-, bescheidener: Sondermerkmal schon jetzt zunehmend wichtig. Das ist kein Nice to have mehr! Es ist Gegenwart in der Organisationsentwicklung, in der Krisenintervention, im Coaching – und tatsächlich auch mein, unser tägliches Brot. Bei aHa Strategische Geschäftsentwicklung sind wir überzeugt davon, dass durch die gerade aufgezählten Punkte die entscheidenden Unterschiede auf dem Weg dahin trainiert werden, dass Ihnen und allen Nachfolgenden Aufträge in den nächsten zwei Jahrzehnten nicht zu sehr zusammengestrichen werden. Dokumente spuckt zunehmend auch die KI aus. Bei 24/7 können wir Menschen auf Dauer nicht mithalten. Auch im bisherigen juristischen Kerngeschäft des Daten Aufbereitens und Regeln auf Daten Anwendens wird uns die KI bald schlicht den Schneid abkaufen. **Den entscheidenden Unterschied machen dann Sie als professionelle Persönlichkeiten aus** – Sie und Ihre Leute, Ihre Standorte, Ihre Kanzleien und Unternehmen.

Personen und Unternehmen, die sich **in der Folge auch entsprechend präsentieren** können müssen. Wir machen das bei aHa von inhaltlichem LinkedIn-Support über Ranking-Unterstützung bis hin zu eigenen Kurzvideos – befragen Sie hierzu auch einmal *Jan Roskosch*, mit dem ich über Movying Media arbeite. Im Übrigen befassen wir uns *auch* in den Anwaltsreihen immer wieder mit diesen Themen. Die **Chefredakteur:innen von Legal 500 und Focus-Top-Kanzleien** haben wir auf vielfachen Wunsch auch in 2023 wieder zu Gast.

Abschließend zum Thema: Noch können uns automatisierte Systeme zwar sagen, dass es bei lauter aufgeklappten Regenschirmen dort draußen wahrscheinlich regnet. Dass es aber nicht zu regnen aufhört, wenn wir sie in der Tasche verstauen, das wissen sie nicht. Nutzen wir derartige Vorsprünge. **Stellen wir uns neu auf. Und vernetzen wir uns weiterhin mit anderen klugen Köpfen**, die es in unseren handverlesenen aHa-Anwaltsreihen seit 2011, in unseren regelmäßigen aHa-Empfängen und aHa-Stammtischen in der zentralen Frankfurter WineBank ebenfalls tun. Ich freue mich, dass Sie dabei sind. Und gebe das Wort an dieser Stelle weiter an Maurice Teltscher, Bastian Härzer und Sven Bartelsen.

Damit Ihnen allen einen schönen Abend - Vielen Dank!

Ihre und eure

Anette /Schunder

Dr. Anette Schunder-Hartung,
Rechtsanwältin, Redakteurin, Coach